

## **Dringliche Interpellation: Vom Rotlicht in die Spekulation? Was geschieht am Lagerweg / Centralweg in der Lorraine?**

Gemäss einem Bericht der BZ vom 7. September 2012 hat die Stadt dem Eigentümer des „Rotlicht-Hauses“ Lagerweg 12 ein Kaufangebot über 3 Mio. Fr. gemacht. Dieses angesichts der kleinen Parzellengrösse (ca. die Hälfte der benachbarten Parzelle Centralweg 9 /9a) und des eher schlechten Bauzustandes hohe Preisangebot schürt im Quartier die Befürchtung, die Stadt würde das Haus postwendend an einen Privaten weiterverkaufen, der das Haus abreißen oder zu teuren Wohnungen umbauen würde. Damit würde der Spekulation und Gentrifizierung in der Lorraine weiter Vorschub geleistet. Zudem würde ein Weiterverkauf den Grundsätzen der städtischen Boden- und Wohnbaupolitik (z. B. Art. 2 Buchst. c des Reglementes über die Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern) widersprechen.

1. Ist der Gemeinderat bereit zuzusichern, dass nach einem allfälligen Erwerb das Haus Lagerweg 12 als „günstige Wohnungen mit besonderen Vermietungskriterien“ bewirtschaftet oder im Baurecht an eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft abgegeben wird, die sich dazu verpflichtet, bezahlbaren Wohnraum zu erhalten?
2. Hätte ein Erwerb der Liegenschaft Lagerweg 12 Auswirkungen auf die bereits fertig geplante Überbauung Centralweg 9 und 9a? Welches wären die Kostenfolgen und die zeitlichen Folgen betreffend Realisierung des Projektes, an dem die Stadt schon seit fünf Jahren herumwerkelt? Erfolgt das grosszügige Kaufangebot, um baurechtliche Schwierigkeiten (zu geringer Grenzabstand des sog. „Baumzimmers“ im siegreichen Wettbewerbsprojekt) wegzuräumen?
3. Oder will die Stadt das mit grossem Aufwand und Kosten entwickelte Projekt Centralweg 9 /9a fallen lassen und gemäss ursprünglicher Planung Lorraine unter Einbezug der Nachbarparzellen (Lagerweg 12, Lorrainestrasse 30 + 32, Hofweg 11) mittels einer Überbauungsordnung neu planen?

***Begründung der Dringlichkeit:*** Der Erwerb der Liegenschaft Lagerweg 12 durch die Stadt könnte schon erfolgt sein oder in kurzer Zeit erfolgen. Damit könnte auch ein allfälliger Weiterverkauf kurzfristig erfolgen. Es besteht die Gefahr, dass ohne politische Diskussion gravierende Präjudizen für die Entwicklung der Lorraine geschaffen werden.

20. September 2012